

## Angebot

# Jugendamtsspezifische Elternbefragung zum Betreuungsbedarf von unter 3-Jährigen in Tageseinrichtungen und Tagespflege als Grundlage für die Ausbauplanung bis August 2013

---

*Der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund*

*bietet*

*in Kooperation mit dem Institut für Soziale Arbeit (ISA)*

*die Durchführung einer jugendamtsspezifischen Elternbefragung an*

### Wie viele Plätze für unter 3-Jährige benötigt Ihre Stadt?

Ab August 2013 hat jedes Kind im Alter von 1 und 2 Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Tageseinrichtungen oder Kindertagespflege. Um auf diesen Zeitpunkt vorbereitet zu sein, benötigt jede Kommune belastbares Wissen darüber, welchen Bedarf die Eltern höchstwahrscheinlich einfordern werden.

Hierzu helfen keine gewöhnlichen, landes- oder gar bundesweit repräsentativen Bevölkerungsumfragen, da dadurch nur überregionale Durchschnittswerte ermittelt werden, die keine sichere Planungsgrundlage für die einzelne Kommune darstellen. Notwendig ist vielmehr eine methodisch gesicherte und erprobte ortsspezifische Befragung konkret betroffener Eltern innerhalb der jeweiligen Kommune und ihrer Stadtteile bzw. des jeweiligen Kreises und ihrer Gemeinden.

Die Technische Universität Dortmund hat in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut ein Befragungsinstrument einschließlich erprobter Auswertungsroutinen entwickelt, das in jeder Kommune eingesetzt werden kann. Im Ergebnis erhält die Kommune nach Abschluss der Erhebung einen ausführlichen Bericht, u.a. über die aktuelle Zufriedenheit mit der eigenen Betreuungssituation sowie die Betreuungsbedarfe für jeden Planungsbezirk der Stadt bzw. jede relevante Gemeinde des Landkreises.

Die TU Dortmund bietet nun, nach erfolgreicher Testphase mit 5 Kommunen unterschiedlicher Größenklassen an, das standardisierte Verfahren bundesweit auch in anderen Kommunen einzusetzen. Um die Kosten gering zu halten, ist es notwendig, dass die Befragung bei möglichst vielen Kommunen gleichzeitig durchgeführt wird. Daher müssen mindestens 35 Kommunen teilnehmen.

## Was hat die Kommune von der Elternbefragung?

### *Valide Ermittlung des Betreuungsbedarfs*

- ➔ Für gewöhnlich beteiligen sich Eltern mit konkreten Betreuungswünschen stärker an Befragungen: Zur Vermeidung von systematischen Verzerrungen wurde ein methodisches Ausgleichverfahren entwickelt.
- ➔ Vorweg geäußerte Betreuungswünsche liegen oftmals weitaus höher als tatsächlich realisierte Betreuungsbedarfe. Dies wird mit einem Korrekturfaktor in der Auswertung berücksichtigt.
- ➔ Die Erfragung der Betreuungswünsche geschieht unter Nennung der Rahmenbedingungen der jeweiligen Kommune.
- ➔ Im Endergebnis erhält jede Kommune wichtige Informationen über den absehbaren Bedarf an U3-Plätzen, um so möglichst realitätsnah den Rechtsanspruch ab August 2013 erfüllen zu können.

### *Bereitstellung von Planungsdaten*

- ➔ Bei der Betreuungsart wird zwischen der gewünschten Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Betreuung in Kindertagespflege unterschieden.
- ➔ Die von den Eltern gewünschte tägliche Betreuungszeit sowie die Anzahl der Betreuungstage findet ebenfalls Eingang in die Berechnung.
- ➔ Die Planungsdaten stehen für jeden Planungsbezirk zur Verfügung.
- ➔ Die Planungsdaten werden für verschiedene Bevölkerungsgruppen ausgewiesen.
- ➔ Insgesamt können so zu erwartende Auslastungsgrade in die konkrete Einrichtungs- und Personalplanung einbezogen werden.

### *Geringer Organisations-, Personal- und Zeitaufwand*

- ➔ Unterstützung bei der notwendigen Adressgenerierung der zu befragenden Eltern.
- ➔ Unterstützung bei der Klärung datenschutzrechtlicher Aspekte.
- ➔ Kontinuierliche Beratung und Unterstützung bei allen anstehenden Fragen zur Organisation, Durchführung und Auswertung der Erhebung.
- ➔ Insgesamt werden die Kommunen von zahlreichen, ansonsten anstehenden Aufgaben einer Kinderbetreuungsbedarfsplanung und einer Elternbefragung entlastet.
- ➔ Optional: eine vollständige Übernahme des Versands und des Rücklaufs der Fragebögen

### *Hohe Ausschöpfungsquote*

- ➔ Es wird ein möglichst kurzer Fragebogen eingesetzt, um so die Antwortbereitschaft hoch zu halten.
- ➔ Es können zusätzlich erprobte Anreizinstrumente zur Erhöhung der Teilnahmequoten an der Befragung seitens der Eltern eingesetzt werden.
- ➔ Optional: Bei Bedarf kann der Fragebogen in mehrere Sprachen übersetzt werden.
- ➔ Erfahrungsgemäß beträgt der zu erwartende **Rücklauf 50%** aller angeschriebenen Eltern, so dass eine ansonsten zeit- und kostenintensive Nacherhebung nicht notwendig ist.

### *Verbunderhebung*

- ➔ Die Befragung wird in mehreren Kommunen gleichzeitig durchgeführt.

- Beteiligte Kommunen können sich bei Bedarf untereinander austauschen.
- Die Ergebnisse einer Kommune können bei Interesse mit denen anderer Kommunen verglichen werden.

### **Erprobtes Erhebungsverfahren**

- Das Befragungsinstrument kam bereits mehrfach zum Einsatz.
- Der Fragebogen ist getestet.
- Das Erhebungsverfahren hat sich bewährt.

### **Servicepaket: Die Teilnahme an der Erhebung enthält**

- Einen Endbericht, in dem alle Ergebnisse grafisch aufbereitet und insbesondere im Hinblick auf die Jugendhilfeplanung erläutert werden.
- Einen Methodenbericht, in dem sämtliche Erhebungs- und Auswertungsschritte verständlich dargestellt werden.
- Die Teilnahme an einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung, auf der die Kommunen gebündelte Informationen über den Erhebungsverlauf erhalten.
- Teilnahme an einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung als Raum zum Erfahrungsaustausch über den Umgang mit den Ergebnissen sowie als Forum über die Konsequenzen, die sich aus der Befragung ergeben.

**!!! Als Beispiel ist dem Angebot ein Musterbericht beigelegt !!!**

### **Was ist von der Kommune zu erbringen?**

- Beschaffung der Adressen der zu befragenden Eltern mit Kindern unter 3 Jahren über das Einwohnermeldeamt
- Einbindung des Datenschutzbeauftragten der Kommune
- Daten zur aktuellen Versorgungslage der unter 3-Jährigen zum Zeitpunkt der Erhebung
- Übernahme der Portokosten einschließlich des Rückportos für die Befragung
- Bereitstellung eines Ansprechpartners während der Erhebung

### **Wer führt die Befragungen durch?**

- Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/TU Dortmund
- Institut für Soziale Arbeit, Münster
- Einschlägiges Befragungsinstitut zur Durchführung der Feldphase (steht noch nicht fest)

### **Zeitplanung**

Dezember 2011	Auftaktveranstaltung
Feb./März 2012	Vorbereitung der Erhebung
April/Mai 2012	Durchführung der Erhebung
Sommer2012	Auswertung der Erhebungsergebnisse sowie Erstellung und Übergabe der Abschlussberichte

Herbst 2012	Abschlussveranstaltung zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch
Bis Ende 2012	Präsentation der Ergebnisse in jeder Kommune (bei Bedarf)

## Preis

Der Preis berechnet sich aus dem Grundpreis, der Anzahl der zu befragenden Eltern sowie der Anzahl der teilnehmenden Kommunen.

Der Grundpreis einschließlich 1.000 postalisch angeschriebener Eltern beläuft sich auf **9.700** Euro.

Für weitere postalisch angeschriebene Eltern wird ein Staffelpreis erhoben. Für je angefangene 1.000 postalisch angeschriebene Eltern werden **1.400** Euro berechnet. Beispiele:

Wenn eine Kommune 1.000 Eltern in die Befragung einbeziehen will, ergibt sich folgende Preiskalkulation: **9.700** Euro Grundpreis zzgl. 7% Mehrwertsteuer = **10.379** Euro.

Wenn eine Kommune 4.000 Eltern in die Befragung einbeziehen will: 9.700 Euro Grundpreis plus 3 x 1.400 Euro = **13.900** Euro zzgl. 7% Mehrwertsteuer = **14.873** Euro.

Zusätzliche Preise können entstehen, wenn die Kommune eine oder mehrere der folgenden Optionen zusätzlich bucht:

- Der Versand/ Rücklauf soll über das Erhebungsinstitut geschehen. Die Preise betragen hierbei 90 Cent je angeschriebene Eltern und 55 Cent je antwortende Eltern. Beispiel: Es werden 2.000 Eltern angeschrieben, von denen 1.000 einen Fragebogen zurückschicken:  $2.000 \times 90 \text{ Cent} + 1.000 \times 55 \text{ Cent} = 2.350$  Euro
- Das Anschreiben soll in eine oder mehrere Fremdsprache(n) übersetzt versandt werden. Die entsprechenden Preise müssen individuell pro Kommune berechnet werden.
- Es sollen Anreizinstrumente eingesetzt werden, damit die Ausschöpfungsquote erhöht wird. Auch hier sind die Preise kommunenspezifisch zu bestimmen.

## Anmeldung

Zur verbindlichen Anmeldung senden Sie bitte den beigefügten Anmeldebogen ausgefüllt bis spätestens zum **31. Oktober 2011** an uns zurück.

**Hinweis:** Die Befragung kommt nur zustande, wenn von **mindestens 35 Kommunen** eine Beauftragung erfolgt. Die Vertragsabwicklung erfolgt über das Institut für Soziale Arbeit Münster ([www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de))

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Begemann (TU-Dortmund) ☎ 0231/755 - 55 51 und Frau Kaufhold (ISA-Münster) ☎ 0251 / 270 59 47